

hat den Vorsitz des Komitees übernommen, das Huangchin zum Vizepräsidenten gewählt hat.

Agitation für die chinesische Nationalanleihe in Niederländisch Indien.

Batavia, 16. Juni. Dr. Inbar Chang und der Professor G. S. Ping sind als Vertreter des Finanzministers der chinesischen Republik für die Sunda-Inseln in Batavia eingetroffen.

Nachklänge zu dem Besuch des deutschen Geschwaders in Amerika.

Berlin, 17. Juni.

Die Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Geschwaders in Amerika haben, wie gemeldet, mit dem Empfang der Offiziere und Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe in New York ihren Abschluß erreicht.

Das neue portugiesische Kabinett.

Lissabon, 17. Juni.

Der Präsident der Republik hat Duarte Leite mit der Bildung eines Koalitionskabinetts beauftragt, nachdem die Bemühungen Vascoellos gescheitert waren.

Zu dem furchtbaren Eisenbahn-Unglück in Schweden.

Stockholm, 16. Juni.

Die Feststellung der zum Teil gänzlich verholzten Leichen begegnet großen Schwierigkeiten. Man glaubt, daß die noch nicht festgestellten Leichen vielleicht Deutsche sind.

Der verunglückte Kontinentalzug, der D-Zug 18, hatte fahrplanmäßig den Stettiner Bahnhof in Berlin um 11 Uhr 9 Minuten vormittag verlassen.

Die Ursache des Unglücks.

Die Katastrophe ist dadurch entstanden, daß der Schnellzug auf einen toten Strang geraten war und dort furchtbar auf einen Güterzug aufprallte.

Stockholm, 16. Juni. Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Malmö ereignete sich, weil der Kontinentalzug infolge falscher Weichenstellung in der Station Malmö auf den von Norden kommenden Güterzug aufgefahren ist.

Die Generaldirektion der schwedischen Staatsbahnen veröffentlicht über das Eisenbahnunglück folgende amtliche Erklärung:

amtliche Erklärung:

Der Schnellzug D 18 ist Sonntag früh mit dem Güterzug Nr. 751 zusammengestoßen. Viele Personen sind verunglückt. Beide Züge sind stark beschädigt; der Verkehr ist unterbrochen.

Namen aus der Liste der Opfer.

Lindöping, 16. Juni. Die bisherigen Feststellungen der Getöteten und Verletzten haben ergeben, daß anscheinend unter diesen sich kein deutscher Reisender befindet.

den sich (außer den bereits gemeldeten) die Eheleute Lindroth aus Helsingfors; ihr Sohn und ihre Tochter sind schwer verletzt.

Schilderung eines Augenzeugen.

Kopenhagen, 16. Juni. Der Stockholmer Stadtrat Valentin, der bei dem Unglück seine Frau verlor und selbst verletzt wurde, gibt von der Katastrophe folgende Darstellung: „Meine Frau und ich befanden uns im ersten Schlafwagen.“

Die Unglücksstation Malmö.

Malmö ist ein kleines Dorf, das als Uebungs-lager benutzt wird und aus dem 1. und 2. Leibgrenadierregiment und einer Abteilung des Trains belegt ist.

Unfall desselben Zuges vor fünf Wochen.

Erst vor fünf Wochen, nämlich am 8. Mai, entgleiste auf derselben Strecke der Kontinentalzug Malmö-Stockholm bei Elmby infolge Bruchs eines Radreifens, jedoch forderte dieser Unfall keine Opfer an Menschenleben.

Die Gasexplosionen bei verunglückten Zügen.

Die Berichte über das schwere Eisenbahnunglück bei Malmö lassen erkennen, daß ein Teil der ums Leben gekommenen nicht direkt durch den Zusammenstoß der beiden Züge getötet wurde.

trümmerten Wagen durch die brennenden umhergeschleuderten Kohlen der zerstörten Maschine entzündet wurden, wird man resigniert erklären müssen, daß man diesen schrecklichen Abschluß der Katastrophe nicht verhüten konnte.

Die Frage über das persische Eisenbahnprojekt.

Paris, 17. Juni.

Der „New-York Herald“ erhält ein Telegramm aus Teheran, wonach die Frage der persischen Eisenbahn augenblicklich wieder lebhaft erörtert wird.

Ankunft Roosevelts in Chicago.

New-York, 17. Juni.

Theodore Roosevelt ist gestern mit seiner Gattin in Chicago eingetroffen. Auf dem Bahnhof und in den Straßen wurden ihm von der Menschenmenge, die seine Ankunft in größter Erwartung erwartete, Ovationen bereitet.

Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. G o e t t e.

In Glück und Leid.

Roman

von

Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten).

(15. Fortsetzung.)

Einem brodelnden, kochenden See gleich das Flußtal, so weit das Auge blicken konnte. Isabella wurde von dem Anblick nun doch erschüttert.

James zeigte sich der Lage durchaus nicht gewachsen, er war nervös, gab die widersprechendsten Befehle und wurde ungehalten, wenn man sie nicht ausführte.

„Mein Gott, Mamsell, tun Sie doch, was Sie für richtig halten! Sollen die Leute denn nicht im Inspektorhaus untergebracht werden?“

Die Mamsell mußte trotz des Zimmers innerlich lächeln. Tee! Wie konnte den Leuten damit gebient sein! Die junge Frau war doch zu unerfahren!

„Wo ist der Inspektor? Ich rief schon einige Male nach ihm.“

auch schon aus der Stadt zum Helfen gekommen. Der Herr Baron von Althof drüben war der erste am Platze.

Isabella neigte sich interessiert vor. Daß Klaus draußen war, hatte sie vorausgesehen. Ein Entschluß tauchte in ihr auf.

„Doch zu dumme, die ganze Sache!“

„Bei dem Hundewetter? Soll ich mich noch mehr erklären? Mein Katarth ist noch immer nicht geschwunden!“

„Kun, ich meine, es hätte schon genügt, daß Du Dich zeigst!“

„Wohin willst Du gehen, Sa?“

„Wasche Idee, Isabella! Allein kannst Du doch nicht gehen, und vorhin erst erklärte ich Dir, daß ich hier bleibe.“

„Dann gehe ich eben ohne Dich!“

„Ah, möchtest Du Dich vor Baron Wallbrunn, dem „Lumpenbaron“, wie Du ihn nennst, etwa als Johanna Erbs oder sonstiges Heidenweib probieren?“

„Mein Gefühl sagt mir, daß wir uns vor der Umgebung nicht lächerlich machen sollen! Wir müssen, Verlehe zu haben, das dürfen wir nicht nur zu-

sehen, wie man unsere Leute rettet,“ entgegnete sie ruhig.

„Man kann nicht verlangen, daß ich selbst —“

„Sollst Du auch gar nicht, dazu ist das Militär da!“

„Wozu? Ich kann hier mehr nützen! Vielleicht setzen wir den Herren, den Offizieren und dem Landrat, einen kleinen Smbiß vor?“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Du bleibst, Isabella, ich wünsche es!“

„Sch bedanere, mein Freund, Dir nicht gehorchen zu können! Ich gehe!“

Verwundert sah die Mamsell auf, als sie ihre Herrin aus dem Hofe gehen sah. Ein eifriger Wind wehte Isabella entgegen.

„Wohin willst Du gehen, Sa?“

„Was ficht Ihr hier?“

„Ein feindseliger Blick traf sie. „Wir sollen nach Althof, hat der Herr Baron gesagt. Wir warten auf die Wagen.“

Isabella sah über das weite Feld. Mit ihren scharfen Augen entdeckte sie in dem Regendunst drei große Leiterwagen, die von kräftigen Pferden gezogen, sich langsam näherten.

„Was ficht Ihr hier?“

Da erdlickte Isabella einen Kahn, der geschickt durch die Kluten gesteuert wurde.

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

„Wie du denkst,“ sagte sie kühl, „ich gehe.“

(Fortsetzung folgt.)

Gumins 10 Stimmen erhalten. Das Rooseveltkomitee hat ein von vier Gouverneuren unterschriebenes Manifest erlassen, in dem gegen die Betrügler des Nationalkomitees protestiert wird.

Die Automobil-Alpenfahrt.

Bei schönem klarem Wetter und massenhafter Beteiligung des Publikums, das sich trotz der frühen Morgenstunden am Startplatz eingefunden hatte, erfolgte die Abfahrt der Alpenfahrer.

Die erste Etappe der Fahrt.

Schon die erste Etappe von Wien nach Spittal im Kärntnerland führte auf beschwerlicher, aber wunderschöner Strecke über 404 Kilometer mitten in die hochalpine Welt.

Bergmannstreik

Die Grubenarbeiter im Osten von Cherbourg haben trotz wiederholter Aufforderung bisher keine Lohnserhöhung erhalten und deshalb in einer gestern abgehaltenen Versammlung den Streik beschlossen.

Einer Katastrophe entronnen.

Durch die Kaltblütigkeit und Entschlossenheit eines Lokomotivführers ist gestern auf dem Bahnhof von Versailles eine große Katastrophe verhindert worden.

dampf und jagte in größter Geschwindigkeit davon. Schließlich gelang es dem Lokomotivführer des nachfolgenden Zuges, das Tempo zu verlangsamen.

Zum Prozeß gegen Graf Bohdan Konikier.

Nach Prüfung des von beiden Instanzen gesammelten Beweismaterials, kam sich die Gerichtspalate mit der Ansicht des Bezugsgerichts, was das von Angeklagten Konikier begangene Verbrechen anbelangt, das in Punkt 3 und 4 des Art. 1453 des Strafbuches vorgesehen ist, nicht einverstanden erklären.

Das Motiv zur Tat.

Die Anklage schreibt dem Grafen Konikier die Absicht zur Beseitigung des Chranowski deshalb zu, um eine Vermögenssteigerung seiner Eltern zu beschleunigen und um den auf den Ermordeten entfallenden Anteil zu erhalten.

Die Vermögenslage des Angeklagten.

Im Laufe der Verhandlungen wurde auch nicht festgestellt, daß die Vermögenslage des Angeklagten in dem Maße kritisch war, daß er dadurch zum Verbrechen getrieben worden wäre.

Das Mieten der möblierten Zimmer.

Das nächste Argument der Anklage, durch welches die Absichtlichkeit des Verbrechens bewiesen werden soll, ist die Tatsache, daß Graf Konikier vorher die Zimmer von Zawadzki mietete und Teppiche für diese Zimmer kaufte.

um ein Verhältnis zu liquidieren, das vor seiner Verheiratung bestand; deshalb schmückte er sie mit Teppichen, jedoch aber stellte er die Zimmer dem Stanislaw zur persönlichen Benutzung zur Verfügung.

Die Annahme, daß der Mord ein vorher überlegter und geplanter war, wird auch durch die Aussage des Jan Chranowski nicht bestätigt, welche lautet, Konikier soll in einem Gespräch geäußert haben, es wäre besser, wenn Stanislaw nicht ehe.

Die Mordwerkzeuge und „das Archiv“ des Stanislaw.

Auch die näheren Umstände und die Art der Ausführung des Verbrechens lassen die Annahme des Vorbedachts nicht haltbar erscheinen. Hätte der Angeklagte das Ziel vor Augen gehabt, dessen er beschuldigt wird, so hätte er, ein Mensch mit großen Fähigkeiten, das Verbrechen nicht am helllichten Tage, im belebtesten Teil der Stadt, in einem Privathotel vollführt, wo er doch der Gefahr ausgesetzt war, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

1) Was den Abschiedsbrief anbelangt, von dem behauptet wurde, daß er gefälscht sei, was auch die photographische Expertise, auf Grund einer Verfügung der Gerichtspalate angeführt, bestätigte, haben doch die Experten Popowick und Drlow kategorisch erklärt, daß der Brief von der Hand des Verstorbenen herrührt, und die Gerichtspalate schließt sich dieser Annahme an.

2) Was die Visitenkarten mit dem Text „Stanislaw Chranowski, Gutsbesitzer von Tuczapy“ anbelangt, haben die vom Gericht vernommenen Zeugen — der Verwalter der Druckerei von Lesiatowski und andere — ausgesagt, daß solche Visitenkarten vor dem Jahre 1910 von Schülern der Wrublewskischen Schule bestellt worden sind.

3) Erwiesen ist auch vollständig die Frage der 23 Rubel sowie der 2 Wechselblanketts, die im Tornister des Ermordeten aufgefunden wurden. Die Schwester des Angeklagten sagte aus, ihr Bruder habe Geld von ihrem Mann geborgt — daraus kann man schließen, daß Stanislaw geldbedürftig war, und daß ihm die geringste Einnahme, die er von seiner Eltern erhielt und die er unter ihrer Kontrolle veranlagte, nicht genügte.

4) daß ein 17-jähriger Jüngling, der Absteigequartiere besuchte, pornographische Postkarten bei sich trägt, ist doch möglich; 5) möglich ist es schließlich auch, daß sich in Chranowski's Händen befanden: eine Duitung, welche die Absendung einer Postanweisung an Zawadzki über die für die Zimmer erhaltene Zahlung; denn, wie schon oben erwähnt, bewiesen die Aussagen der Rozbicka und anderer zur Genüge, daß der Verstorbene dieses Quartier besuchte.

schuldig. Der Angeklagte bekannte selbst seine Verbindung mit dem Privathotel des Zawadzki, in welchem die Leiche des Opfers aufgefunden wurde.

Die Frau des Angeklagten, die Gräfin Konikier, hat ausgesagt, daß der Angeklagte dem Stanislaw Chranowski 100. Rbl. geborgt habe; aus den Worten des Angeklagten selbst ist zu schließen, daß er für die Rückgabe des Geldes, das er seinem Schwager zur Regulierung kleiner Verpflichtungen borgte, einen bestimmten Termin festsetzte, und daß der Ermordete versprochen hatte, die Schuld Anfangs April zu begleichen.

„D nein, so kann man nicht handeln? darauf habe er die moralische Standrede wiederholt, die er dem Stanislaw zur Verheißung gehalten und habe ihm mit der Aufgabe der Zimmer gedroht. Als Stanislaw ausgezogen habe: „Unmöglich, ich habe schon für den zweiten Monat bezahlt!“ da habe ihm Konikier noch 75 Rbl. gegeben. Die Aussage des Konikier, diese Zusammenkunft habe im Beginn des Monats April stattgefunden, ist unwahr. Im Gegenteil sprechen alle Daten dafür, daß die Begegnung gerade am 12. Mai 1910 stattfand, wovon die Aussagen der Schüler der Wrublewskischen Schule zeugen.

Das Vernehmen Chranowski ist so zu erklären, daß Konikier die Rückzahlung der Schuld verlangte, was die Gerechtigkeit und Unzufriedenheit, von welcher der Angeklagte gesprochen, hervorgerufen hat, und was augenscheinlich die Veranlassung war, daß er diesem nicht die Hand reichen wollte.

Witterungsbericht.

(Für die Neue Bohmer Zeitung.) Nach der Beobachtung des Optikers F. Postel Petrikauerstr. Nr. 71. Boz, den 18. Juni.

Börseberichte.

Table with columns for various market reports including 'Börse', 'Waren', and 'Zinsen'. It lists prices for various commodities and financial instruments.

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!



Van Houten & Zoon
Van Houten's
Reiner Cacao
 Einlösliches Pulver
 Königliche Cacaofabrik
 von **J. Van Houten & Zoon**
 Weesp Holland.

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!
 zum Vergleich beim Einkauf
 des echten Van Houten's Cacao.

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!

WARNUNG

AN DIE KONSUMENTEN VON
VAN HOUTEN'S
CACAO.

Nur dank seiner unbedingt allerhöchsten Qualität erwarb der Cacao der alten Firma Van Houten sich seinen Weltruf. Dieser kolossale Erfolg verleitet einige wenig skrupulösen Menschen, Leute mit ähnlich klingendem Namen zu benutzen, um unter deren Namen Cacao in Pulverform in den Handel zu bringen und das Publikum zu hintergehen, indem sie die Blechdosen mit den unserigen ähnlichen Etiketten versehen.

Daher wolle man beim Einkauf sein besonderes Augenmerk richten auf unsere Firma

C. J. Van Houten & Zoon,
Weesp-Holland

und auf die von der Regierung bestätigte Fabrikmarke.

BITTEN AUSZUSCHNEIDEN!
 zum Vergleich beim Einkauf
 des echten Van Houten's Cacao.

FELIX HADRIAN
 Elektrotechnisches Büro.
 Petrikauerstr. Nr. 144. — Evangelickastr. Nr. 2.
 Telefon Nr. 12-06. 9120

Elektrische Beleuchtungsörter in gediegener und architektonischer moderner Ausführung wie: Kronen für Salons, Boudoirs und Wohnzimmer, Wirtsaufhänger für Speisezimmer, Lampen für Schlafzimmer, Schreib- und Nachttische, Wandlampe

Atelier für Damen-Toiletten
M-me Richter
 Petrikauer-Strasse № 200 im Hofe links.

Anfertigung von jeder Art Damen-Toiletten, insbesondere Sport- und Reit-Kleidern, Kostümen, Jaquetts und Mänteln in eleganter Weise nach

Pariser und Wiener Schnitt.

Reichhaltiges Lager von echten Schweizer Stickereien und Spitzen-Kleidern, wie auch Garnierungsmaterial.

Elegant!! Chick!! Reell!!

M-me Annette „Corsets parisiens“
 Andrzejka-Strasse Nr. 4,
 berreißt am 1. Juli, wovon sie ihre geehrte Kundschaft in Kenntnis setzt. 7782



Servus
 BESTER SCHUHPUTZ
 NUR ECHT IN WEISSEN DOSEN

1000 Erfinder-
 Aufgaben mit Erläuterung über das Patentwesen 1.00 Mark.
 Rat und Auskunft kostenlos.

Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Büro
Hartthalder & Schmidt, Breslau 2. 4272

Pianistin

erzieht sich zu Festlichkeiten. Nikolajewskaja 67, 4. Stock, Front Nr. 11. Zu spr. zw. 6-8 ab. 7572

Bekannter, noch tüchtiger

MANN

der polnisch und deutsch mündlich u. schriftlich behandelt ist, zuerst Redner, jetzt Redner als Kontraktant, Bankverwalter, Richter oder dergl. Prinzipal um Off. u. Bescheiden gebeten. 7572

Łódź człowiek

z kiloletnią praktyką biurową, kancelaryjną buchaltaryjną i korespondencyjną w 3 ulojsowych językach poszukuje zaraz jakiejkolwiek posady lub adpowiedzialnego zajęcia. Laskawa ulicy w Nowe Lódź. 7574

JUNGER MANN

Absolvent eines Technikus für Textilindustrie sucht entsprechende Stellung in einer Weberei. Gef. Off. u. „L. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7507

Tüchtige Stadtreisende

wirden sofort gesucht. Zu erfragen in Photographie-Atelier A. B. C. Brzejach Nr. 1 von 10-12. 7811

Bauwerkmeister.

29 J. alt, Eigentümer eines kleinen Reichspatens D. M. G. Nr. 508254 (Gochsteinbede) sicherer Statiker in Architektur erfahren, sucht als Bauführer od. Bauleiter Stellung. Off. unter „L. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Engländerin

mit vorzüglichen Zeugnissen, intelligent, fleißig und energiegeland, Deutsche, Redierinnen, Frauen, des Häbens fundige Wirtsdarinnen empfiehlt das Bureau von Adamowicz Petrikauerstr. 109.

Brattikant

der die Landesprachen fließend spricht, sucht in jeder Hinsicht, irradit, kann sich verlor fort machen. Off. in allen 3 Sprachen mit Zeugnissen. Copie über Schulbildung an d. Exp. d. Bl. für „L. S.“ zu übergeben. 7808

Deutsches Fräulein,

welches die Wirtschaft versteht, und auch kochen kann, sucht Stellung. Gef. Off. u. „L. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 7774

Kinderfrau

zu einem 14 monatlichen Kinde gesucht. Anfragen bei Louris' Creditastr. 81, zwischen 11 und 1 vorm.

Schneiderin

für Privathaus auch für 2 bis 3 Tage gesucht, wenn möglich mit eigener Maschine. Off. unter „L. S.“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 7752

Nachwächter

kann sich melden, mit gutem Zeugnis. Brzejachstr. 78, beim Wirt. 7778

Das Optisch-Chirurgische Geschäft von

R. RITTER

empfiehlt in grosser Auswahl sämtliche Artikel zur Krankenpflege

Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe mit und ohne Naht, Gummikissen aus Duritgummi, Wasserkissen, sehr dauerhaft mit Stoffeinlage, Schwitzapparate, Heissluftapparate, Thermophorkompressen, elektrische Kompressen zum Anschluss an das Städtische Netz, elektrische Wasserkocher, elektrische Massage-Apparate etc. etc. 5715

Petrikauerstr. 85, Tel. 14-39.

Norderney
 Königliches Nordseebad.
 Grösstes deutsches Nordseebad. Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1911 Besucherzahl: 45000.
 Führer nebst Ortsplan pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung sowie sämtl. Geschäftstestellen der Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler A.-G.

Josef Wolski
 Petrikauerstr. 3 Telephone 11-53.
 empfiehlt dem geehrten Publikum 17036

auserlesene Weine, Cognac's, in- u. ausländ, Liköre. Astrachaner Kaviar vom Herbstfischfang trifft jeden 3. Tag frisch ein

Allein-Verkauf für Lodz und das Petrikauer Gouvernement von Weinen aus den Apanagegütern, von Kennern als die besten Weine anerkannt.

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig
 in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis. 7084

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen.

Telephone № 665. Tel phon 665.

Wohnungs-Angebote:

Wohnungen
 a 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten vom 1. Juli an zu vermieten. Bromnadenstr. 24. 7615

Zu vermieten Glinowa Nr. 16:
 1) Ein schön eingeführter Mietwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, u. d. g. m. m. e. r. n. 2) Ein eingerichteter Damen-Gut Atelier per sofort. — Zu erfragen Dzielna 9, W. 13. 7678

Evangelickofstraße Nr. 7.
 per ersten Juli a. c. zu vermieten Wohnung aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, u. d. g. m. m. e. r. n. 3) Ein eingerichteter Damen-Gut Atelier per sofort. — Zu erfragen Dzielna 9, W. 13. 7678

Zu vermieten Glinowa Nr. 16:
 1) Ein schön eingeführter Mietwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, u. d. g. m. m. e. r. n. 2) Ein eingerichteter Damen-Gut Atelier per sofort. — Zu erfragen Dzielna 9, W. 13. 7678

Evangelickofstraße Nr. 7.
 per ersten Juli a. c. zu vermieten Wohnung aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, u. d. g. m. m. e. r. n. 3) Ein eingerichteter Damen-Gut Atelier per sofort. — Zu erfragen Dzielna 9, W. 13. 7678

Großfabriklokal
 im Centrum der Stadt, 36 X 17, mit elektr. Motor und Transmissionsantrieb, auch Lampen, vollständig eingerichtet, vorzuziehen, zu verpachten. — Wo? sagt die Exp. dieser Ztg. 7698

Berghedene Wohnungen
 in sämtl. Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Näheres Neue Jarzemskastr. 20, beim Wirt. 7707

Ein Laden
 mit Ausstellungsfenster zu vermieten. Rawrot 15. 7444

Zu vermieten
 2-mal 2 2 Zimmer und Küche Dzielna 35, zu erfragen Wilkstr. 30, beim Wirt. 7536

Do wynajęcia
 od 1. lipca 1912 r. 6 u. 8 pokojów z kuchnią i wazynką wygodną. Lokal in nadaje się na kantor, szkołę i t. p. Tam również 2 oddzielne pokoje Cegielniana 28 u. stróżka. 7611

Zu vermieten 1/14. Juli 1912
4 Zimmer
 und Küche 2. Stock, Front, Petrikauerstr. 34. Zu erfragen beim Wirt. 7619

Eine Villa
 vis-a-vis der Bahnstation in Babianice, bestehend aus 5 Zimmern u. Küche, Veranden, Garten u. Wirtschaftsgebäuden zu vermieten. Näheres bei J. Balwinski, Lodz, Petrikauer 86 (Rampantia Sing.). 7745

Wohnung
 bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Küche, nebst Bequemlichkeiten, Gartenansicht per 1. Juli an zu vermieten. Lontowa 20. 7755

Ein möbliertes Zimmer
 event. auch zwei, vom 20. Juni ab zu vermieten. Cegielniana-Strasse Nr. 86, Wohnung 8. 7619

Zimmer
 mit elektrischer Beleuchtung in jeder Preislage zu vermieten. Dzielnastr. 12, Wohn 39. 7677

ost und Logis
 für zwei anst. Herrn. Ge ren in einem großen gut möbl. Zimmer bei Familie zu haben. Neuer Ring Nr. 6, Wohn 23. 7760

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbelle „Im Boudoir“. Jährlich 28 reich illustrierte Seite mit 38 farbigen Modebildern, über 2000 Abbildungen, 28 Unterhaltungsbelle und 28 Schnittmusterbogen.

Vierteiljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbelegungen

„Die praktische Wiener Schneiderin“ und „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt „Für die Kinderstube“ sowie „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Wert liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pl. unter Garantie für tadellostes Falten. Die Anfertigung jedes Collettschnittes wird durch jeder Dame leicht gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstr. 87, unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

Redakteur und Herausgeber H. Dreying.

